

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1878

23.2.1878 (No. 46)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 23. Februar.

№ 46.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einsendungsgebühr: die gepaltene Pettizelle oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1878.

Bestellungen auf die Karlsruher Zeitung für den Monat März werden bei allen Postämtern Deutschlands, bei der Expedition, sowie bei den betreffenden H. H. Agenten angenommen.

Ämtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mittelst Höchster Entscheidung vom 7. November 1877 gnädigst bewogen gefunden, dem bei Höchster Vermögensverwaltung angestellten Inspektor Leopold Kuppert den Dienstcharakter eines Oekonomieraths zu verleihen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 16. d. Mts. Folgendes Allerhöchstdiät zu bestimmen geruht:

Der Hauptmann v. Lippe vom 5. Ostpreussischen Infanterie-Regiment Nr. 41 und kommandirt als Adjutant bei der 28. Division, wird, unter Entbindung von dem Adjutantenverhältnis und unter Befassung bei der 28. Division, in den Generalstab der Armee versetzt.

Der Premierlieutenant Graf von der Groeben vom Hannover'schen Husaren-Regiment Nr. 15 tritt, unter Beförderung zum Rittmeister und Veretzung in das Königs-Husaren-Regiment (1 Rheinisches) Nr. 7 in seinem Kommando als Adjutant von der 21. Kavallerie-Brigade zur 28. Division über.

Der Hauptmann a. D. Cramer, zuletzt Kompanie-Chef im 5. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 65, wird bei der Landwehr-Infanterie, und zwar als Hauptmann unter gleichzeitiger Ueberweisung an das 2. Bataillon (Offenburg) 4. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 112 einrangirt.

Mittelst Verfügung der 3. Ingenieur-Inspektion vom 20. d. Mts. ist der Secondelieutenant Wilhelm vom Badischen Pionier-Bataillon Nr. 14 als Adjutant zum Hessischen Pionier-Bataillon Nr. 11 versetzt worden.

Nicht-Ämtlicher Theil.

Telegramme.

† Berlin, 21. Febr. Der „Reichsanzeiger“ publizirt das preussische Staatsgesetz. — Die „Post“ erfährt von wohlunterrichteter Seite, der Zusammentritt der Provinzial-Synoden der 6 östlichen Provinzen sei für den 29. oder 30. April in Aussicht genommen.

† Berlin, 21. Febr. Die von über 500 Firmen besuchte Generalversammlung des Centralverbandes der deutschen Industriellen beschloß, eine Petition an den Bundesrath und Reichstag zu richten betreffs Annahme eines von der Industrie aufgestellten autonomen Tarifes, und ferner den Bundesrath zu ersuchen, er möge über den Antrag Preußens hinaus nicht nur hinsichtlich der Eisenindustrie, sondern hinsichtlich der gesammten Industrie eine Untersuchung veranlassen.

† München, 21. Febr. Die Abgeordnetenkammer berieht heute über die Rückänderungen des Reichsraths zum Budget; zunächst entspann sich eine lebhafte Debatte bezüglich der Dispositionsfonds der Ministerien. Der Kultusminister machte den Vermittlungsvorschlag, daß den Referenten vertrauliche Mittheilungen über die Verwendung dieser Fonds gemacht würden. Haack, Dr. Schmidt, Hermann und Freytag erklärten, hierfür stimmen sie wollen, worauf die genannten Fonds von der Kammer in die Etats aller Ministerien eingestellt wurden. — Bezüglich der Fortschule in Achaffenburg wurde der vom Reichsrathe adoptirte modifizierte Antrag mit großer Majorität angenommen. Finanzminister v. Riedel erklärte hierbei, die Achaffener Professoren wirkten zu vollkommener Zufriedenheit und solle in der Anordnung des Besuchs der Münchener Universität durchaus keine Kritik gegen jene liegen. — Im Fortgang der Sitzung genehmigte die Kammer mit 94 gegen 52 Stimmen den außerordentlichen Militärkredit von 2,759,600 M. und lehnte nur den Posten von 30,000 M. für Verlegung des Laboratoriums nach Jüngelsstadt ab.

† München, 21. Febr. Durch eine in der heutigen Abend-Sitzung der Abgeordnetenkammer verlesene königl. Botschaft wird der Landtag bis auf Weiteres vertagt.

† München, 21. Febr. Sämmtliche 78 Mitglieder der liberalen Kammerfraktion haben heute dem Papst ein Huldigungstelegramm übersandt.

† Wien, 21. Febr. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Das Conclave hat gestern die kanonische Wahl des hl. Vaters beendet, Cardinal Pecci hat als Leo XIII. den Stuhl des hl. Petrus eingenommen. Nicht bloß die katholische Welt wird dies Ereigniß als ein überaus freudiges und bedeutungsvolles betrachten. Keine der Botschaften hat sich verweigert, welche so vielfach an diese Papstwahl geknüpft wurden. Letztere vollzog sich in regelmäßigen, zu keiner

Differenz Anlaß gebenden Formen. Auch die italienische Regierung kam in loyalster Weise ihren Versicherungen nach, die volle Freiheit und Unabhängigkeit des Conclaves zu schützen.

† Rom, 21. Febr. In einer heute früh gehaltenen Congregation kündigte der Papst die Veröffentlichung einer Encyclica an die katholische Welt mit der Proklamirung der Wiederbesetzung des päpstlichen Stuhles an. Es wurde heute beschlossen, daß der Papst für jetzt den Vatikan nicht verlassen wird.

† Rom, 21. Febr. Aus guter Quelle wird versichert: Die Papstwahl erfolgte nicht durch Adoration, sondern durch Abstimmung. Nachdem Bilio erklärte, nicht zu kandidiren, gaben seine 9 Anhänger ihre Stimmen Pecci. Sobald das Strutinium bekannt geworden, beugten die Cardinale vor Pecci die Kniee. Heute früh fand in der Sixtinischen Kapelle die Zeremonie der feierlichen Huldigung mit Fußfuß statt. Nachmittags erfolgte der Empfang des glückwünschenden diplomatischen Corps durch den Papst. — Die „Voce della Verita“ sagt: D. S. Strutinium am 19. Morgens ergab nur wenige Stimmen für Pecci, Abends stieg die Zahl derselben plötzlich auf 35. Am 20. Morgens erhielt Pecci 44 Stimmen und war somit gewählt. Aus allen Theilen der Welt treffen Glückwünsche von Herrschern, Staatshauptern und Vereinen an den Papst ein.

† Paris, 21. Febr. Die „Agence Havas“ meldet aus Madrid vom Heutigen: Die englische Kanalsflotte ist von Gibraltar nach dem Orient abgefeselt. — In Bestätigung früherer Nachrichten wird gemeldet, daß die Führer der Aufständischen auf Cuba sich unterworfen haben.

† London, 21. Febr. Heute Vormittag wurde ein Ministerconsel zusammengerufen und abgehalten. Der Lordkanzler, welcher eben in einer Prozeßverhandlung präsidirte, mußte dieselbe vertagen, um dem Ministerconsel beizuwohnen.

† London, 21. Febr. (Oberhaus.) Lord Derby theilte mit, die Schwierigkeit bezüglich des Konferenzortes sei beseitigt. Baden-Baden als solcher gewählt. Oesterreich schlug vor, daß die Konferenz am Ende der ersten Märzwoche zusammenetrete. Derby glaubt, daß eine der beteiligten Regierungen dies als eine zu kurze Frist betrachte. Zwei Regierungen schlugen die Verschiebung der Konferenz durch die Minister des Auswärtigen vor; England wird einen Vorschlag senden. Derby glaubt, die meisten beteiligten Mächte werden dasselbe thun.

† London, 21. Febr. Im Unterhause erklärte Schatzkanzler Northcote auf eine Anfrage Hartington's: das Ergebnis der Unterhandlungen mit Rußland besteht darin, daß letztere Macht sich verpflichtet, keinen Theil der Halbinsel Gallipoli oder Bulair zu besetzen noch auch Truppen nach der asiatischen Seite der Dardanellen zu senden, während England seinerseits sich verpflichtet, keine Truppen auf der Halbinsel Gallipoli zu landen und ebensowenig die asiatische Seite der Dardanellen zu besetzen.

† Bukarest, 21. Febr. Auf die Interpellation betreffs der Waffenstillstands- und Friedensbedingungen und der etwaigen Bemühungen behufs Vertretung Rumäniens auf dem Kongresse ertheilte der Minister des Auswärtigen in der Deputirtenkammer folgende Antwort: Die Waffenstillstands-Bedingungen seien nur zwischen Rußland und der Türkei verhandelt worden; die Friedensverhandlungen hätten erst vor drei Tagen begonnen. „Wir sind gegen unsern Willen durch Rußland vertreten worden. Bezüglich des Kongresses wird die Regierung ihre Pflicht thun.“ Die Kammer votirte darauf eine Tagesordnung, welche Vertrauen zur Regierung ausdrückt und letztere auffordert, auch fernerhin eine nationale Politik zu verfolgen. — Im Senate wurde eine Interpellation eingebracht wegen der schlechten Eisenbahn-Verwaltung, des Mangels an Wagen und der Schädigung des Handels. Der Minister der öffentlichen Arbeiten erwiderte: er habe seine Pflicht gethan, könne aber gegen Unmöglichkeiten nicht ankämpfen. Eine beantragte Motion, wonach die Regierung aufzufordern wäre, die mit Rußland abgeschlossene Konvention ihrem Geiste nach zur Anwendung zu bringen, wurde abgelehnt.

† Wien, 21. Febr. Die „Polit. Korresp.“ bezeichnet die Ansichten der augenblicklich schwebenden englisch-russischen Verhandlungen über die Grenzen, welche der beiderseitigen Entfaltung militärischer Machtmittel vor Konstantinopel zu setzen sind, als wieder kritischer geworden. England sei wenig geneigt, seine Flotte aus den Dardanellen zurückzuziehen, wogegen die Intention Rußlands, Konstantinopel zu besetzen, neuerlich in den Vordergrund trete. — Aus Bukarest erfährt dieselbe Korrespondenz, daß der energische Protest Rumäniens gegen die Uebernahme der Festung Widdin durch russische Truppen Berücksichtigung gefunden habe; die Uebergabe Widdins an die rumänische Armee solle heute stattfinden.

† St. Petersburg, 21. Febr. Die gesammte hiesige Presse spricht sich ohne jede Reserve durchaus billigend über die Rede Fürst Bismarck's aus. Die „Agence Russe“ weist

auf die bevorstehende Verstärkung der britischen Flotte durch neue Panzerschiffe, auf den Abgang des Kanalgeschwaders nach Gibraltar, sowie auf die Rüstungen in England hin und hebt hervor, alle diese Momente seien wenig geeignet, friedliche Konferenzen zu inauguiriren, und könnten lediglich dahin wirken, die Türken widerwilliger zu machen und die Konferenzen zu verzögern.

Krieg und Friede.

Wien, 21. Febr. Der „Fr. Z.“ wird von hier telegraphirt: Da Bismarck aus Gesundheitsrücksichten den Vorsitz beim Kongress ablehnt, so wird wahrscheinlich nur eine Konferenz stattfinden. Bei der Uebergabe von Widdin protestirten die Rumänen dagegen, daß diese Festung einem russischen General übergeben werde. Dem Protest ward Folge gegeben und die Türken übergaben nun die Festung einem rumänischen General.

Wien, 21. Febr. Bukarester Depeschen signalisiren wachsende Feindseligkeiten gegen Rußland, doch sollen die Antworten, welche die Mächte auf die rumänischen Vorstellungen bezüglich der Abtretung Bessarabiens an Rußland ertheilt haben, sehr entmutigend sein. Von verschiedenen Seiten wurde erklärt, daß die Traktatmächte sich vorbehalten, in dieser Angelegenheit das letzte Wort zu sprechen, doch legten sie der Forderung Rußlands keine große Wichtigkeit bei. Fürst Carol droht in Folge dessen mit Abdankung.

Deutschland.

Karlsruhe, 22. Febr. Der „Staatsanzeiger“ Nr. 7 vom Heutigen enthält: Militärische Dienstnachrichten, (bereits mitgetheilt).

Der „Staatsanzeiger“ Nr. 8 vom Heutigen enthält (außer Personennachrichten): Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der Justiz: a. die Prüfung der Rechtskandidaten für das Jahr 1877 betreffend (bereits mitgetheilt); b. die Tilgung der Aproz. Eisenbahn-Obligationen von den Jahren 1859—1864 betreffend.

Berlin, 20. Febr. (Köln. Ztg.) Bei den jetzigen Hoffen kam das neue Hofrang-Reglement zum ersten Male zur Anwendung. Dasselbe ist am 19. Januar d. J. allerhöchstdiät genehmigt worden, nach langen Erörterungen — auch mit dem Staatsministerium. Dem Reglement zufolge ist der Rang der bei Hofe erscheinenden Personen und damit der Rang bei allen amtlichen Feierlichkeiten folgendermaßen festgestellt. Allen voran gehen der Oberstämmerer, die General-Feldmarschälle, der Ministerpräsident, und zwar die drei Kategorien dieses Ranges untereinander nach dem Datum ihrer Ernennung. Es folgen der Oberst-Marschall und die obersten Hofchargen nach dem Datum ihrer Ernennung, die Ritter des Schwarzen-Adler-Ordens, die Cardinale; darauf die Häupter der landständigen fürstlichen Familien, der Vizepräsident des Staatsministeriums, die aktiven Generale der Infanterie und Kavallerie und die aktiven Staatsminister nach dem Datum ihrer Ernennung; die Präsidenten der beiden Häuser des Landtages. Hierauf die inaktiven Generale der Infanterie und Kavallerie und die inaktiven Staatsminister. Hierauf die aktiven Generalleutenants sowie die Wirklichen Geheimen Räte, die Erzbischöfe und gefürsteten Bischöfe nach dem Datum ihrer Ernennung. Dann die das Prädicat „Exzellenz“ führenden Ober-Hofchargen, die Ober-Hofämter in Preußen und die sonstigen Excellenzen, die Vizepräsidenten der beiden Häuser des Landtages, die Oberpräsidenten, sofern sie nicht persönlich in eine höhere Rangklasse gehören, dann die aktiven Generalmajore, Räte 1. Klasse, die Bischöfe und die Ober-Hofchargen. Die Personen dieser Kategorien rangiren untereinander nach dem Datum ihres Patents. Außerdem ist bestimmt, daß die am Hofe erscheinenden Beamten des Deutschen Reiches mit den preussischen Beamten gleichen Ranges, und zwar nach dem Datum der Ernennung rangiren, bei Aufstellung der Reichsbehörden in corpore gehen aber die Reichsbeamten den preussischen vor.

† Metz, 21. Febr. Die Regierung hat durch Beschluß vom 19. d. M. jenen die Schließung des landwirthschaftlichen Vereines des Kreises Diedenhofen angeordnet. Dieser Verein zeichnet sich schon längst durch seine oppositionelle Haltung aus. Dabei war seine Thätigkeit im Vergleich zu den übrigen landwirthschaftlichen Vereinen Vorbringens eine so wenig fruchtbare, daß ihm die früher gewährte Subvention vorenthalten werden mußte. Neuerdings legte nun der Vereinsvorstand sein Amt nieder und begründete in französischer Sprache diesen Schritt damit, daß die deutsche Regierung dem Verein den Gebrauch der französischen Sprache verboten habe, eine Behauptung, deren Unrichtigkeit in einer amtlichen Berichtigung nachgewiesen wurde. Es lag also offenbar eine beabsichtigte Verunglimpfung der deutschen Verwaltung vor, zumal Hr. Schneider in seiner Veröffentlichung ausdrücklich seiner antideutschen Gesinnung Ausdruck gab. Dessenungeachtet wählte der Verein Hr. Schneider

